№ 153. 1839.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 4. Juli.

Inland.

Berlin den 1. Juli. Se. Majestät der König haben dem bei der Regierung zu Trier angestellten geistlichen und Schulrath Dr. Gratz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist aus der Provinz Preußen hier eingetroffen.

Ihre Durchlaucht die verwittwete Prinzessin Heinrich LX. von Reuß-Schleitz-Köstritz ist nach Schlesien abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below II., ist von Görlitz hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 26. Juni. Der Moniteur meldet die Ernennung des Kardinal d'Isouard, Erzbischofs von Auch, zum Erzbischof von Lyon, an die Stelle des Kardinals Fesch.

Heute früh bemerkte man eine große Anzahl Patrouillen in den Umgegenden der Conciergerie. Die Uebersiedelung der Gefangenen in das Gefängniß des Luxembourg wird, wie es heißt, diesen Abend stattfinden.

Ein hiesiges Blatt meldet, daß, einem Briefe aus London zufolge, August Blanqui daselbst angekommen sei. Es hieß auch, Graf Sebastiani sei durch eine Depesche seines Gesandtschafts-Sekretairs davon in Kenntniß gesetzt.

Man liest im Moniteur Parisien: „Nach einem Morgen-Journal wäre die Administration der Oper gestern Abend benachrichtigt worden, daß in der Nacht dieses Theater in Brand gesteckt und inmitten der Verwirrung, während sich die Behörde auf dem Brandplatz befände, ein Handstreich gegen das Stadthaus unternommen werden solle. Diese Nachricht ist glücklicherweise unrichtig. Das Gerücht von solchen Projekten war zwar seit einigen Tagen im Umlauf; es war jedoch, beim Zurückgehen auf die Quelle, leicht zu erkennen, daß es keinerlei Grund hatte."

In demselben Blatte liest man: „Berichte aus Alexandrien vom 5. Juni melden einen Anfang von Feindseligkeiten in Syrien. Einige Syrische Dörfer in der Umgegend von Ain-Tab sind von den Ottomanischen Truppen okkupirt worden. In Folge dieser Bewegung zog Ibrahim Pascha seine Truppen bei Ain-Tab und Aleppo zusammen. Er hatte einen Offizier an Hafiz Pascha abgeschickt, um von demselben Explikationen über den Marsch seiner Truppen zu fordern."

Aus dem Hafen von Toulon sind am 23. d. und an den vorhergehenden Tagen wieder mehrere Kriegsschiffe nach der Levante abgegangen. An den Ausbesserungen und Rüstungen der übrigen Schiffe, die noch zur Verstärkung der Levante-Flotte bestimmt sind, wird unausgesetzt auf das Thätigste gearbeitet.

Belgien.

Brüssel den 25. Juni. Der Moniteur theilt, ihrer ganzen Vollständigkeit nach, die am 19. April d. J. in London abgeschlossenen Friedens-Verträge nebst den verschiedenen Ratifications-Urkunden mit. Es nehmen diese Aktenstücke achtundzwanzig Spal-

ten des offiziellen Blattes ein. Belgische Oppositions-Blätter machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß in der Ratifications-Urkunde des Königs der Niederlande ein viel würdigerer Ton als in demselben Aktenstücke der Belgischen Regierung wahrzunehmen sey.

Man liest im hiesigen Moniteur: „Hr. Duval de Beaulieu, Belgischer Geschäftsträger zu Berlin, ist am Dienstag den 18. d. auf seinen Posten zurückgekehrt."

Laut Befehl vom 18. d. wird die Armee vom 1. Juli an auf den Friedensfuß gesetzt werden.

Der Fürst von Monfort (Hieronymus Bonaparte) ist, von Ostende kommend, in Brüssel eingetroffen.

In Gent hat der Sturm vom 18. schreckliche Verheerungen angerichtet.

Deutschland.

Stuttgart den 18. Juni. In diesem Augenblick findet in dem hiesigen Residenz-Schloß die Trauung Sr. Königl. Hoheit des Erbprinzen von Oranien mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Sophie von Württemberg statt. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Oranien, Vater des Durchlauchtigsten Bräutigams, ist vorgestern hier eingetroffen, um diesem feierlichen Akte beizuwohnen. Der Ober-Konsistorialrath, Hofprediger von Grüneisen, auch als Dichter und Schriftsteller rühmlichst bekannt, wird die priesterliche Trauung verrichten, durch welche zwei um Deutsche Ehre und Deutsches Recht hoch hervorragende Fürsten-Geschlechter in die engste Verbindung treten.

Frankfurt a. M. den 26. Juni. Es sind alle Anzeichen vorhanden, daß der Holländisch-Belgische Definitiv-Traktat noch im Laufe d. Mts. fast vollkommen in Ausführung gebracht worden seyn wird. Sowohl Holländischer, als Belgischer Seits ist man emsig mit der Vollziehung der vielfachen Maßregeln beschäftigt, welche mit der Ausführung des Friedens-Vertrages direkt oder indirekt in Verbindung stehen; die Belgische Regierung will auch, wie aus Brüssel gemeldet wird, alles aufbieten, um sich der Holländischen Regierung bei Wiederanknüpfung freundnachbarlicher Verhältnisse zuvorkommend zu zeigen. Dies macht jedenfalls der Belgischen Regierung Ehre. Jetzt, wo in Belgien die Leidenschaften auch zu völliger Besinnung wieder gekommen sind, mag freilich das Bewußtseyn des großen Unrechts, das dem König Wilhem widerfahren, lebhafter erwachen. Was geschehen, ist indessen nicht mehr zu ändern, und Belgien liegt es allerdings ob, in seinen nunmehrigen neuen Beziehungen zu Holland Alles zu vermeiden, was die Erinnerung an die Belgische Revolution auffrischen kann.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, Sohn Sr. Majestät des Königs ist von Berlin hier eingetroffen und im Gasthaus zum Russischen Hof abgestiegen. Se. Königl. Hoh. dürfte sich ohne längern Aufenthalt von hier in das Bad Ems begeben.

Nachdem sich unsere Börse geraume Zeit recht fest gehalten, ist seit drei Tagen ein Weichen fast aller Fonds eingetreten. Dieses entstand aber nicht durch den Einfluß auswärtiger Notirungen, sondern durch lokale Ursachen.

München den 21. Juni. Während die ersten zwei Bände Gedichte König Ludwig's schon zur dritten Auflage gekommen sind, ist nun ein dritter Band in der Cottaschen Buchhandlung erschienen, der 260 Oktavseiten enthält, und dessen Ertrag wieder dem Königlichen Blinden-Institute zugewiesen werden soll.

Man spricht hier von der Vermählung der 21jährigen Prinzessin Therese von Modena, als einem der Resultate der letzten Reise des Königs, und des Kronprinzen in Italien.

Karlsruhe den 24. Juni. Das heutige Regierungsblatt meldet, der Großherzog habe sich bewogen gefunden, den früher als Geheimen Legationsrath, dann als Ober-Ceremonienmeister in Ruhestand versetzten Freiherrn von Ende, nachdem derselbe zu peinlicher Strafe (Correktionshausstrafe) verurtheilt worden, aus seinen Diensten zu entlassen, demselben auch das ihm verliehen gewesene Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu entziehen. Die „Allgemeine Zeitung" bemerkt in Bezug auf diese Thatsache in einem Schreiben aus Baden-Baden vom 16. Juni: „Die Gnade des Großherzogs hat das in letzter Instanz bestätigte Straferkenntniß gegen Herrn von Ende insofern aufgehoben, als der Verurtheilte der Erstehung des viermonatlichen Kriminalarrestes überhoben bleibt; dafür habe er jedoch, wie es heißt, auf immer das Land zu meiden, auch wurde er seines Badischen Ordens und seiner Hofchargentitel verlustig erklärt."

Luxemburg den 23. Juni. Wie man vernimmt, haben sich die Großherzoglich Luxemburgischen und die Königlich Belgischen Kommissarien, die gestern in Steinfort eine Konferenz hielten, über den Besitz des Dorfes Martelange, der bekanntlich durch die Bestimmungen des Traktates noch in Zweifel gelassen worden, nicht einigen können. Die Kommissarien haben sich in dieser Beziehung den Bericht an ihre beiderseitigen Regierungen vorbehalten.

Koburg den 25. Juni. (Fränk. Merkur.) Gestern brach ein nicht zu beschreibendes Unglück über unsere Nachbarstadt Neustadt an der Heide aus. Fast die ganze Stadt wurde in wenig Stunden bei einem heftigen Südwestwinde ein Raub der Flammen. Alle Häuser um den Markt herum, Kirche, Rathhaus, das Kammer-Amt, die Post, die Wohnungen der angesehensten Handlungshäuser sind abgebrant, über 200 Häuser liegen in der Asche, das große neue Schulgebäude wurde nur durch außerordentliche Anstrengung gerettet.

Detmold den 25. Juni. (Hannov. Zeit.) Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen haben am 23. d. M., zunächst von Pyrmont und Hannover kommend, die merkwürdigen Externsteine abermals besucht, und ist daselbst von dem regierenden Fürsten zu Lippe, dem Erbprinzen, dem Prinzen Woldemar zur Lippe und dem Präsidenten Eschenburg empfangen worden. Se. Königl. Hoheit nahmen dort ein von der Fürstlichen Hofhaltung veranstaltetes Dejeuner ein, und verweilten gegen drei Stunden in den reizenden Umgebungen der Externsteine.

Die Beiträge für das Hermann's-Denkmal fließen fortwährend reichlich aus allen Theilen des Deutschen Vaterlandes. Auch außerhalb der Gränzen desselben findet diese große National-Angelegenheit Anklang. Unsere Deutschen Brüden jenseits des Weltmeeres haben nicht zurückbleiben wollen, und gewiß darf man annehmen, daß ihre reichlichen Beiträge aus reinem, wahrhaft vaterländischem Interesse hervorgegangen sind. Bis jetzt sind aus Baltimore durch den Konsul Rohdewald 20 Stück Louisd'or, und aus Havana und Matanzao 265 Piaster 4 Realen durch den Konsul H. Wätjen in Havanna eingegangen.

Italien.

Rom den 19. Juni. (Allg. Zeit.) Briefe aus Neapel melden, daß die projektirte Verbindung zwischen dem Prinzen Anton, Grafen von Lecce, mit der Tochter der Herzogin von Berry, welche in der großen Welt so gut als abgeschlossen betrachtet wurde, durch gewisse Umstände plötzlich abgebrochen ist, und daß die Herzogin darauf beschlossen hat, ehe sie ihre Rückreise nach Deutschland antritt, Sicilien zu besuchen.

Der Großherzog von Toskana wird in diesem Jahre der Stadt Florenz ein außerordentliches Schauspiel bereiten: der berühmte Palast Pitti mit seinem Garten Baboli wird auf das großartigste beleuchtet werden. Zehntausend Gäste werden dazu eingeladen; dem Volke werden vor dem Palaste zwei Tanzböden eröffnet, und der riesige Palast wird an dem Festabend für Jedermann offen stehen. Der Großherzog hat die Summe von 200,000 Lires zu diesem Feste bestimmt.

Ein glaubwürdiges Gerücht behauptet, in Folge des Benehmens der Ungarischen Bischöfe seyen hier Kommissäre der Oesterreichischen Regierung eingetroffen, um mit dem päpstlichen Stuhl in Betreff der gemischten Ehen zu unterhandeln. — Dr. Alertz ist Sonntag Abend abgereiset; er hatte den Tag vorher noch eine Audienz bei dem Papst und wurde reichlich belohnt und aufs Huldvollste entlassen. — Seit einiger Zeit fallen hier wieder ungewöhnlich viele Mordthaten vor. Vor einigen Tagen wurde sogar am hellen lichten Tage, während des Vorbeiziehens einer feierlichen Prozession, eine Frau von ihrem eigenen Bruder erstochen. Auch nächtliche Raubanfälle und freche Taschendiebereien sind wieder sehr an der Tagesordnung.

Neapel den 16. Juni. Die Berichte, die wir aus Sicilien erhalten, sind fortwährend sehr beunruhigend. (In Venedig sprach man sogar von einer Revolution auf Sicilien). Das Elend soll in der Provinz Palermo und einigen andern den höchsten Grad erreicht haben. Eine Reise durch das Innere des Landes, besonders aber von Palermo nach Messina soll gegenwärtig, der vielen räuberischen Anfälle wegen, gar nicht zu unternehmen seyn. Wenn ein öffentlicher Beamter in Geschäften von einem dieser Orte zum andern zu reisen gezwungen ist, werden Patrouillen demselben vorausgesendet, zahlreiche Posten längs des Weges stationirt und eine ungewöhnlich starke Eskorte mitgegeben. Man behauptet in Neapel, der König selbst werde sich in Begleitung des Polizeiministers vor Eintreten der großen Hitze nach Palermo begeben, um wo möglich dem Unwesen zu steuern. Unwahrscheinlich klingt das Gerücht, er werde ein Schweizer-Regiment mit sich nehmen. Der gegenwärtige Stand der Dinge in Sicilien soll den Polizeiminister Delcaretto gehindert haben, nach Rom zu kommen, wo man ihn seit einiger Zeit erwartete.

Eine Korrespondenz-Nachricht aus Bologna in der Mailänder Zeitung vom 25. Mai schreibt: „Rossini hat sich der Vanitäten der Dichtkunst und der Musik für immer entschlagen, um sich in seinem reifern Alter soliden Spekulationen zu widmen. Er lebt als Fischhändler unter uns, und bezieht aus einem Handelszweige, von dem er früher gar nie geträumt hatte, ungeheuren Profit."

Türkei.

Während die über Triest aus dem Orient angekommenen Nachrichten den Krieg neuerdings als unvermeidlich und als bereits begonnen darstellen, ist das neueste Journal de Smyrne wieder voll Hoffnungen für die Erhaltung des Friedens. „Unsere Briefe aus Konstantinopel", heißt es in demselben, „stimmen alle darin überein, die Kriegsfrage so darzustellen, daß sie täglich neue Chancen gewinnt, baldigst ohne Blutvergießen erledigt zu werden, indem der Großherr fest entschlossen scheint, die Feindseligkeiten nicht zu beginnen."

Von einer Erkrankung des Sultans meldet das Journal de Smyrne, welches Nachrichten aus der Hauptstadt bis zum 5. Juni enthält, durchaus nichts.

Briefen aus Tabris vom 20. Mai zufolge, welche in Konstanstinopel und Smyrna über Trapezunt eingegangen sind, soll die Belagerung von Herat durch die Perser nächstens wieder begonnen werden. Der Schah hatte die Ab-

sicht, in Sultanieh, zwischen Tabris und Teheran, ein großes Lager zu errichten, doch war man über den eigentlichen Zweck desselben noch nicht ganz im Klaren. Man wußte bloß, daß die daselbst versammelten Truppen von dem Prinzen Karam Mirsa, ehemaligem Gouverneur von Tabris, befehligt werden sollten. Die Nachricht, daß sich die Einwohner von Buschir (im Persischen Meerbusen) gegen die dort vor einigen Monaten ausgeschifften Engländer empörten, wird bestätigt. Es sollen bei dieser Gelegenheit von beiden Seiten Mehrere getödtet und eine große Anzahl verwundet worden seyn.

Aus Bessarabien, vom 2. Juni schreibt der Hamb. Korresp.: Unglaublich ist der Lärm der Kriegsgerüchte an den Küsten des schwarzen Meeres. Nach diesen, bisher übrigens nicht bestätigten Gerüchten soll eine Russische Flotte dem Sultan ein Hülfscorps zuführen. Eine Menge Europäischer Handels-Fahrzeuge strömt nach Odessa und Sebastopol, in der Hoffnung, gute Transport-Geschäfte daselbst machen zu können. Von neapolitanischen Schiffen allein sind in den letzten Tagen 25 daselbst erschienen, die sämmtlich eigentlich nach den Donauhäfen und dem Azowschen Meere bestimmt waren. Bis jetzt hat es nicht den Anschein, daß ihre Erwartungen in Erfüllung gehen.

Aegypten.

Alexandrien den 27. Mai. (Journal de Smyrne.) Man erfährt, daß Mehmed Ali sein Geschwader hat in Stand setzen lassen, das Meer zu halten und daß er im Geheimen alle Vorkehrungen getroffen, dasselbe heute auslaufen zu lassen. Er selbst wollte sich auf dem Schiffe Nr. 6. einschiffen, um sich nach Syrien zu begeben und persönlich sich von der Wendung zu unterrichten, welche die Angelegenheiten an den Ufern des Euphrat nehmen werden. Die ganze Flotte, welche aus 10 Linienschiffen, 5 Fregatten und 2 Dampfböten besteht, sollte ihn begleiten und dann nach Rhodos segeln, wo, wie man im Palast wissen will, die Türkische Flotte bereits angekommen seyn soll. Sobald die Konsuln hiervon Nachrichten erhielten, begaben sie sich zum Vice-König und suchten ihn von seinem Vorhaben abzubringen; auch gelang es ihnen, denselben, sey es durch Ueberredung oder durch Drohungen, zu bewegen, seine Reise aufzuschieben, doch erklärte er zugleich, daß in dem Augenblick, wo er erfahre, daß die Türkische Flotte die Dardanellen passirt sey und sich der Syrischen Küste nähere, nichts mehr im Stande seyn werde, ihn zurückzuhalten.

Syrien.

Aleppo den 21. Mai. (Journal de Smyrne.) Die ganze Aegyptische Armee befindet sich jetzt hier, wo Ibrahim Pascha sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, und es scheint nicht, daß er die Stadt verlassen werde. Die Türkische Armee ihrerseits hat keine Bewegung gemacht und ihre Stellung am Euphrat ist durchaus nicht feindselig. Es hat kein Gefecht, kein Scharmützel stattgefunden, und alle sowohl in Syrien, als in Aegypten in dieser Beziehung verbreiteten Gerüchte sind durchaus ungegründet. Man glaubt hier allgemein, daß Ibrahim Pascha, sich in Mehmed Ali's Befehl, die Feindseligkeiten nicht zu beginnen, sondern zu erwarten, bis man ihn angreife, wenigstens scheinbar fügen, dabei aber im Geheimen Alles anwenden werde, um einen Angriff hervorzurufen. Uebrigens erwartet man hier mit großer Ungeduld das Resultat des Gefechts und wünscht, daß es günstig für den Sultan ausfallen möge.

Vermischte Nachrichten.

Erstes Pferde-Rennen zu Posen.

Am 1sten Juli 1839.

Am heutigen Tage erfolgte das erste von dem hiesigen Verein für Verbesserung der Pferde-, Rindvieh- und Schaafzucht veranstaltete Pferde-Rennen. Die Bahn war auf der Kämmereiwiese zwischen der Warthe und dem Wege nach dem Eichwalde eingerichtet, die Tribune mit Fahnen in den National- und Provinzial-Farben festlich geschmückt und die Menge der vorhandenen Zuschauer zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß, so wie die glänzende Reihe von Damen, welche die Tribune einnahmen, gewährten ein imposantes, überdies vom herrlichsten Wetter begünstigtes Schauspiel.

Das erste Richteramt hatten Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 5ten Armee-Corps, Herr v. Grolman, das zweite der Herr Landtags-Marschall, Obrist v. Poninski, übernommen; ihnen assistirte der Hr. Landstallmeister Major von den Brinken. Die Rennen erfolgten in nachstehender Weise:

No. I. Rennen um die von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst bewilligte Prämie von 300 Thalern. Pferde im Preußischen Staate geboren, im Besitz von Mitgliedern des Vereins. 1000 Ruthen. Doppelter Sieg. Gewicht: 3jährige 114 Pfund, 4jährige 131 Pfd., 5jährige 139 Pfd., 6jährige 143 Pfd. Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger. Angemeldet sind: 1) Hr. Baron v. Hertefeld auf Liebenberg, braune Stute Tanaquil vom Woful, 3 Jahr alt. Reiter: karmoisinroth. (114 Pfd.) (Sieger, geritten von Stinton). — 2) Herr Oberamtmann Viebig auf Rokitten: braune Stute My Lady, 9 Jahr alt, im Großherzogthum Posen geboren, 140 Pfd. Reiter weiß und roth, schwarze Kappe. — 3) Hr. v. Dąbrowski auf Winnagóra, braune Stute Zuleika von Newmarket und Rosalia Julia, 4 Jahr alt, Vaterland Preußen, 128 Pfund. Reiter: weiß

und blau, rothe Kappe. — 4) Hr. Lieutenant v. Hirschfeld, braune Stute Vera vom Figaro und der Bigottine, 6 Jahr alt, 140 Pfd., Reiter: grün, schwarze Kappe. Vera ist nicht erschienen.

Erster Lauf. Abreiten regelmäßig. My Lady führte das Rennen, von den andern dicht gefolgt; an der ersten Ecke nimmt Zuleika die Spitze, wo sie an der zweiten wieder die My Lady abtritt, an der dritten führt Tanaquil, von Zuleika und demnächst My Lady gefolgt. Eine Strecke gewinnt Zuleika den Vorsprung; My Lady bricht vor dem Distance-Pfahl aus, zwischen Tanaquil und Zuleika kommt es zur Entscheidung, bis erstere diese um mehrere Pferdelängen schlägt. Dauer 4 Minuten 47 Secunden.

Zweiter Lauf. Tanaquil und Zuleika. Abreiten regelmäßig. Tanaquil nimmt die Spitze, von Zuleika dicht gefolgt; am Ende der längeren Bahnseite gewinnt Zuleika den Vorsprung; vor dem Distance-Pfahl nähert sich Tanaquil, es beginnt ein scharfes Rennen, in welchem dieselbe um eine halbe Pferdelänge siegte. Dauer 4 Minuten 16 Secunden.

No. II. Rennen, vorgeschlagen vom Herrn v. Wilamowicz auf Smolice. Herren reiten. Pferde aller Länder, im Besitz von Mitgliedern des Vereins und von den Besitzern geritten. 3 Friedrichsd'or Einsatz, ganz Reugeld. Keine Gewichtsausgleichung. ¼ Meile. Einfacher Sieg. Der Sieger erhält von den Einsätzen ein Ehrengeschenk und giebt den Unterschriebenen ein Diner. — Angemeldet sind: 1) Hr. v. Wilamowicz auf Smolice, braune Stute Ravena. 2) Hr. Land- und Stadtgerichts-Director v. Gilgenheimb. 3) Hr. Lieutn. v. Frankenberg I., Fuchsstute Walpy. 4) Hr. Lieutenant v. Frankenberg II. 5) Hr. Lieutn. v. Garnier, Fuchsstute Fanny. 6) Hr. Lieutn. v. Seydlitz, Rappstute Rococo. 7) Hr. Lieutn. v. Dziembowski, Schimmelstute Sylphide. (Sieger). 8) Hr. Lieutn. v. Eckartsberg II. 9) Hr. Lieutenant v. Nostiz, braune Stute Lurley. 10) Hr. Lieutn. v. Keltsch, Fuchsstute Amazone. 11) Hr. Lieutn. v. Raven, braun Han. 12) Hr. Gutsbesitzer v. Dąbrowski, Hengst Anonymus. 13) Hr. Rittmeister v. Randow, Fuchsstute Lydia. 14) Hr. v. Zoltowski auf Kąsinowo, Stute Lady. 15) Hr. Graf v. Bninski auf Glesno, Stute Kaszka. Zu 2., 4. und 8. haben nicht genannt, zu 6. zurückgezogen. Abreiten regelmäßig. Die Spitze nahm Kaszka, dicht gefolgt von der Sylphide und der Fanny. Bald gewann Sylphide den Vorsprung, von der Kaszka hart gefolgt; beide behaupten die Spitze; nach einem scharfen Rennen siegt Sylphide um mehrere Pferdelängen; Dauer 2 Min. 47 Sec.

No. III. Vereins-Preis 300 Thlr. Pferde im Großherzogthum Posen geboren. Eigenthümer Mitglieder des Vereins. Eine Viertelmeile. Doppelter Sieg. Gewicht: 3jährige 110 Pfd., 4jährige 128 Pfd., 5jährige 150 Pfd., 6jährige 160 Pfd., Stuten 5 Pfund weniger. Angemeldet haben: 1) Hr. Viebig auf Gollmitz, Fuchshengst Swift 5 Jahr alt, aus dem Gestüt zu Zirke, 150 Pfund, Reiter weiß und roth, schwarze Kappe. (Sieger, geritten von James Fisk), 2) Hr. v. Dąbrowski auf Winnagóra, braune Stute Esmeralda, 7 Jahr alt, Vaterland: Großherzogthum Posen, 155 Pfd., Reiter weiß und blau, rothe Kappe. — 3) Hr. v. Drwęski auf Baborowko, brauner Hengst Gagarin, Vater: Vollblut Araber Michael, Mutter: eine Polnische Stute, 5 Jahr alt, 150 Pfund, Reiter schwarz. — 4) Herr Ebers auf Lobsens, brauner Hengst Devil, vom Vollblut-Hengst Unknown (von Whalebone) und einer Ackerstute, 3 Jahr alt, eigene Zucht, 110 Pfd., Reiter schwarz.

Erster Lauf. Abreiten regelmäßig. Gagarin nimmt die Spitze, von Esmeralda dicht gefolgt; Esmeralda und Gagarin streiten um den Vorsprung, Swift überholt sie jedoch beide, hartes Rennen zwischen Swift und Esmeralda; ersterer schlägt um mehrere Pferdelängen. Dauer 2 Minuten 45 Secunden. Devil brach aus.

Zweiter Lauf. Swift, Esmeralda und Gagarin. Gagarin nimmt die Spitze, vom Swift gefolgt, in der Mitte des Rennens gewinnt Swift den Vorsprung, hartes Rennen zwischen Gagarin und Swift, welcher um zwei Pferdelängen schlägt. Dauer 2 Minuten 43 Secunden.

No. IV. Vereins-Preis 300 Thaler. Für den Sieger in einem Rennen auf freier Bahn. Pferde aller Länder im Besitz von Mitgliedern des Vereins, sie mögen der Provinz angehören oder nicht. Eine halbe Meile. Doppelter Sieg. Gewicht wie zu III. Wallachen ausgeschlossen. — Angemeldet hatten: 1) Hr. v. Dąbrowski auf Winnagóra, schwarze Stute Käthchen, von Laurel und der Lady Bolingbroke, 4 J. alt, Vaterland England, 123 Pfd., Reiter weiß und blau, rothe Kappe. (Sieger, geritten von Heinze). 2) Hr. Ebers auf Lobsens braune Stute Mazurka, vom Velocipede aus Cock-Robins'-dam, 6 J. alt, 155 Pfd., Reiter blau und weiß, schwarze Kappe. — 3) Hr. v. Wilamowicz auf Smolice, braune Stute Isidore, vom Young Whisker und der Brittania, 5 Jahr alt, 145 Pfd., Reiter blau u. weiß. — 4) Hr. Baron v. Hertefeld auf Liebenberg, braune Stute Tanaquil vom Woful, 3 J. alt, 110 Pfd., Reiter karmoisinroth. — 5) Hr. Graf Bninski auf Glesno, Miß Wanda, Fuchsstute vom Rowton (Rowton vom Ocean), 4 Jahr alt, 123 Pfd., Vollblut, Reiter weiß und roth, blaue Kappe. Nr. 4. hatte zurückgezogen. Abreiten regelmäßig. Käthchen gewinnt bedeutenden Vorsprung, Miß Wanda folgt, Käthchen behält die Spitze und distancirt die drei übrigen. Dauer 4 Minuten 53 Secunden. Käthchen ging über die Bahn.

No. V. Privat-Rennen. Auf dem Continent gezogene Pferde. Eigenthümer: Mitglieder des Vereins. Vollblut ausgeschlossen. ½ Meile. Einfacher Sieg. Herren reiten. Keine Gewichtsausgleichung. Einsatz beliebig. Der Sieger erhält außer den Einsätzen, vom Verein als Ehrenpreis, ein vollständiges Sattel- und Zaumzeug. Gemeldet sind: 1) Hr. v. Willamowicz auf Smolice, braune Stute Rowena; 2) Hr. v. Dąbrowski auf Winnagóra, nennt des Oberamtmann Viebig braune Stute My Lady, Rowena wird zurückgezogen, My Lady geht über die Bahn und erhält den Preis.

Am 2. Juli.

Das erste Richter-Amt hatte der Hr. Ober-Präsident Flottwell, das zweite in dem Rennen No. I. der Hr. Ober-Bürgermeister Naumann, in den übrigen Rennen der Hr. General-Landschafs-Direktor v. Grabowski übernommen, ihnen assistirte Hr. Landstallmeister von den Brinken.

No. I. Rennen um den von der Stadt Posen ausgesetzten Pokal. Pferde im Großherzogthum Posen geboren und im Besitz von Mitgliedern des Vereins. Herren reiten. Einfacher Sieg. Eine Viertelmeile. Gewicht: 3jährige 110 Pfd., 4jährige 128 Pfd., 5jährige 150 Pfd., 6jährige und darüber 160 Pfd. Stuten überall 5 Pfd. weniger. Wallachen ausgeschlossen. — Angemeldet hatten: 1) Hr. Gutsbes. v. Dąbrowski auf Winnagóra. Stute Esmeralda, braun ohne Abzeichen, 7 Jahr alt, Vaterland Großherzogthum Posen, 155 Pfd., geritten vom Besitzer. 2) Hr. Ebers auf Lobsens, Stute Bravura, vom Riddlesworth und einer Yorkshire-Stute, 3 Jahr alt, 105 Pfd. (Sieger), geritten vom Hrn. Lieutenant v. Schwichow. 3) Hr. Viebig auf Gollmitz, Fuchshengst Swift, vom Victory und der Auguste, 5 Jahr alt, 150 Pfd., geritten vom Hrn. Lieutenant v. Garnier. 4) Hr. v. Drwęcki auf Baborowko, brauner Hengst Gagarin, 5 Jahr alt, 150 Pfd., geritten vom Hrn. Grafen v. Bninski. Abreiten regelmäßig, Swift nimmt die Spitze, Bravura gewinnt den Vorsprung, Gagarin nähert sich, Swift und Bravura streiten um den Sieg, Bravura schlägt um 1 Pferdelänge. Dauer 2 Minuten 20 Sekunden.

No. II. Vereins-Preis 300 Thlr. Pferde aller Länder, Eigenthümer aus dem Großherzogthum Posen, welche Mitglieder des Vereins seyn müssen. Gewicht wie zu I. Eine Viertelmeile. Doppelter Sieg. Wallachen ausgeschlossen. Einsatz 3 Friedrichsd'or, ganz Reugeld. Die Hälfte der Einsätze nebst obigem Preise erhält der Sieger, die andere Hälfte der Einsätze empfängt der Besitzer des zweiten Pferdes, vorausgesetzt, daß es im entscheidenden Lauf den Distance-Pfahl passirt. — Angemeldet hatten: 1) Hr. Gr. v. Bninski auf Glesno. Fuchsstute Miß Wanda, von Rowton, 4 Jahr alt, Vollblut, 123 Pfd., Reiter weiß und roth, blaue Kappe. 2) Hr. v. Dąbrowski auf Winnagóra, schwarze Stute Käthchen, von Laurel und der Lady Bolingbroke, 4 Jahr alt, Vaterland England, 123 Pfd., Reiter weiß und blau, rothe Kappe. 3) Hr. Ebers auf Lobsens, braune Stute Mazurka, 6 Jahr alt, 155 Pfd., Reiter blau und weiß, schwarze Kappe. 4) Hr. Baron v. Willamowicz auf Smolice, Stute Isidore, vom Young Whisker und der Brittania, 7 Jahr alt, 155 Pfd. Reiter blau und weiß, weiße Kappe. 5) Hr. Baron v. Hertefeld auf Liebenberg, braune Stute Tanaquil, vom Woful, 3 Jahr alt, 105 Pfd. Reiter: karmoisinroth. (Sieger, geritten von Stinton.) 6) Hr. Graf v. Mycielski auf Dembno, Fuchs-Hengst Dederan, vom Dederan und der Rebdanka, Vollblut-Araber, 9 Jahr alt, 160 Pfd. Reiter: grün und gelb. Zu 4. zieht zurück. Zu 6. ist nicht erschienen. Beim Abreiten widersetzte sich Käthchen und blieb dadurch bedeutend zurück. Miß Wanda nahm die Spitze von Mazurka und Tanaquil hart gefolgt. An der dritten Ecke war Käthchen wieder heran. Tanaquil nahm die Spitze von Käthchen scharf gefolgt, die sie um 1 Pferdelänge schlägt. Dauer 2 Minuten 19 Secunden.

Zweiter Lauf. Abreiten regelmäßig. Käthchen nimmt die Spitze, von Bravura dicht gefolgt, Tanaquil nähert sich, hartes Rennen zwischen Tanaquil und Käthchen; erstere schlägt um eine halbe Pferdelänge. Dauer 2 Minuten 15 Secunden.

No. III. Propositions-Rennen, vorgeschlagen vom Herrn Grafen Constantin v. Bninski auf Glesno. Einsatz 10 Friedrichsd'or, halb Reugeld. Auf freier Bahn. Eine Achtel Meile. Herren reiten. Pferde dreijährig. Eigenthümer, Mitglieder des Vereins. Normalgewicht 120 Pfd. Angemeldet hatten: 1) Hr. Graf v. Bninski, Hengst Almansor (Sieger) geritten vom Besitzer. 2) Hr. Ebers auf Lobsens, Hengst Devil, geritten vom Herrn Lieutenant v. Schwichow. Abreiten regelmäßig. Almansor nimmt die Spitze; auf der ersten Ecke gewinnt Devil einen Vorsprung; hartes Rennen zwischen beiden; Devil stürzt, Almansor siegt. Dauer 1 Minute 17 Sekunden.

No. IV. Vereins-Preis 100 Thaler. Für den Sieger in einem Ritt im Trabe. ½ Meile. Herren reiten. Einfacher Sieg. Keine Gewichtsausgleichung. Pferde aller Länder, wenn ihre Besitzer nur Mitglieder des Vereins sind. Es wird nur ein solches Pferd als Sieger betrachtet, welches nicht in Galopp fällt. — Angemeldet hatten: 1) Hr. Lieutenant v. Bose, rothbrauner Wallach Docile, Vaterland Mecklenburg, 10 Jahr alt, geritten vom Besitzer. 2) Hr. Lieutenant v. Boyen, dunkelbraune

Stute Sophia, Vaterland Mecklenburg, 10 Jahr alt, geritten vom Besitzer. 3) Hr. v. Szoldrski auf Rostworowo, schwarze Stute Arruina. Vater Whalebone, Mutter Kubarda, aus Trakehnen, 10 Jahr alt, geritten vom Besitzer. (Sieger). 4) Hr. Lieutenant Hildebrandt, brauner Wallach Morton, Vaterland Schlesien, 7 Jahr alt, geritten vom Besitzer. 5) Hr. Ebers auf Lobsens, Stute Lucetta, geritten vom Hrn. v. Dąbrowski. 6) Hr. Graf v. Bniński Stute Laura. Nr. 1. und 5. hatten zurückgezogen. Abreiten regelmäßig. Laura nimmt die Spitze, Morton nähert sich, Sophia bleibt zurück, die drei übrigen gehen gleichmäßig zusammen; Sophia giebt es auf, Morton gewinnt die Spitze, Laura fällt in Galopp. Arruina gewinnt die Spitze; Morton fällt in Galopp; Arruina siegt. Dauer 11 Minuten 32 Sekunden.

No. V. Vereins-Preis 100 Thaler für den Sieger in einem Rennen auf freier Bahn. Eine Viertelmeile. Eigenthümer aus dem Stande der Bauern oder Ackerbürger, welche als Ackerwirthe in dem Großherzogthum Posen ansässig, wenn sie auch nicht Mitglieder des Vereins sind. Kein Normalgewicht. Zulässig sind nur Stuten, welche bei den Ackerarbeiten des laufenden Jahres regelmäßig benutzt worden sind und deren Besitzer sich darüber nach §. 27. des Vereinsstatuts durch ein Attest der Kreisbehörde ausweisen. Werden mehr als 7 Pferde zur Konkurrenz gestellt, so erhält das zweite Pferd 20 Thlr. und das erste nur 80 Thlr. Jedem Eigenthümer steht es hierbei frei, sein Pferd durch einen seiner Söhne oder Knechte reiten zu lassen. Es hatten sich 20 Bauern angemeldet, welche in 3 Abtheilungen ritten.

Abreiten regelmäßig. In der 1. Abtheilung siegte der Wirth Jochmann aus Krosno-Hauland, Kreis Schrimm; in der zweiten der Wirth Waligórski aus Gora, Kreis Schroda; in der dritten der Wirth Przybył aus Witowy, Kreis Schroda; die drei Sieger stritten in einem vierten Rennen um die Preise. Zuerst gelangte hiebei Waligórski, dann Jochmann, obgleich dem letztern der Sattelgurt riß und er vom Pferde stürzte, welches er aber schnell wieder bestieg, zuletzt Przybył an das Ziel. Der erste erhielt die Prämie von 80 Thlr., der zweite die von 20 Thlr., der dritte einen vom Direktorium besonders ausgesetzten Preis von 10 Thalern.

Im botanischen Garten zu Paris fand vor einigen Tagen eine Scene Statt, welche leicht ein tragisches Ende hätte haben können. Einer der Löwen der Menagerie, der durch das Gebrüll mehrerer in der Nähe befindlichen Löwinnen aufgeregt war, zerbrach seine Kette und gelangte in den botanischen Garten. Dort befanden sich gerade der Maler Hr. Mennier, und der berühmte Naturforscher Geoffroy St. Hilaire. Die Zuschauer außerhalb des Gitters bebten vor Angst; es schien sich nur darum zu handeln, ob der König der Thiere dem Gelehrten oder dem Künstler für seinen ersten Inbiß den Vorzug geben würde. Glücklicherweise fand keines von Beidem statt: unerschrocken näherten sich die Herren dem majestätischen Thiere, ergriffen es bei der Kette und führten es ruhig nach seinem Käfig zurück.

Die Zahl derer, die in Paris selbst Gegenstände auf die Industrieausstellung lieferten, beläuft sich dies Mal auf 1900, ungefähr 500 mehr als im Jahre 1834; dennoch sind etwa 500 zurückgewiesen worden, deren Erzeugnisse freilich zum Theil ziemlich wunderlicher Art waren. Ein Töpfer hatte eine Baßgeige aus gebranntem Thon geliefert, die als Musikinstrument, aber auch als Wasserkrug, je nach Bedürfniß, dienen sollte. Ein Anderer hatte Vertheidigungsstiefel (bottes défensives) gemacht: an den Struppen des einen Stiefels findet man ein Pistol, unter dem Absatz des andern sind Behälter angebracht, worein man Dolche stecken kann.

Man liest im „Freimüthigen": „Es sollen unter den Deutschen Theater-Direktoren Cirkulare laufen, nach welchen sie sich verbinden wollen, den Deutschen Sängerinnen und Tänzerinnen keine so hohen Gehalte, dagegen den Dichtern größere Honorare zu geben, überhaupt Alles anzuwenden, das Schauspiel gegen die überwiegende Macht der Oper zu behaupten."

Schach-Parthie.

15ter Zug. Schwarz: Thurm D 8, E 8. Schach.
16ter Zug. Weiß: Läufer C 1, E 3.

Stadt-Theater.

Heute Donnerstag den 4. Juli neunte Polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Directeurs Herrn Anschütz: Das goldene Kreuz; Lustspiel in 2 Akten aus dem Französischen. Vorher: Konzert-Vortrag des Herrn Joseph von Schramm, erster Violinspieler vom Stadttheater zu Leipzig. 1) Variationen von Beriot, 2) Introduction und Variation brillant von Pechatschek. Nach dem ersten Stücke: Variationen über das Thema: „Was soll ich in der Fremde thun", gesungen von Dem. Haupt. Hierauf: Große Arie aus der Oper: Sargino, gesungen von Mad. Herwegh. Zum Schluß: Thaddäus Chwalibog, Vaudeville in 1 Akt.

Sonnabend den 6. Juli zum Erstenmale: Zum treuen Schäfer; komische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen des Scribe und Saint-Georges, von dem Freiherrn von Lichtenstein, Musik von Adam.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die im Inowraclawer Kreise belegenen freien Allodial-Rittergüter Wronowo und Kiewice nebst Lopienice, von denen das erstere auf 17,397 Rthlr. 8 sgr. 4 pf., und das Letztere auf 4921 Rthlr. 5 sgr. 4 pf. landschaftlich abgeschätzt ist, sollen

am 26sten August 1839

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hypothekenschein, Bedingungen und Taxe sind in dem III. Bureau einzusehen.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Real-Interessenten:

1) die Erben des verstorbenen Johann Siewert,
2) der Friedrich Siewert,
3) die Erben der verstorbenen Anna Siewert, verehelichten Tobias Nehring,
4) der Christoph Busse,
5) der Gestüte-Inspektor George Meyer,
6) die Wittwe und Erben des Carl Drewitz zu Lask,
7) die Erben des verstorbenen Johann Daniel Nehring auf Gapa bei Strzelno,
8) der Kriegs- und Domainen-Rath Johann Friedrich Wilhelm von Fahrenheidt,
9) die Ehefrau des Jacob Siewert, Catharina geb. Metschke,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Verloosung von Posener Stadt-Obligationen wurden nachstehende Nummern gezogen:

Nro.	1347.	über	100	Rthlr.
"	868.	—	25	"
"	898.	—	25	"
"	374.	—	100	"
"	1302.	—	25	"
"	485.	—	100	"
"	370.	—	100	"
"	1051.	—	100	"
"	64.	—	100	"
"	357.	—	100	"
"	170.	—	100	"
"	1334.	—	100	"
"	614.	—	50	"
"	825.	—	25	"
"	1418.	—	25	"
und "	1447.	—	25	"

Die Inhaber dieser gezogenen Obligationen werden hiermit aufgefordert, den Betrag dafür vom 5ten bis spätestens den 15ten dieses Monats von der Stadt-Schulden-Tilgungs-Kasse auf dem Rathhause in Empfang zu nehmen, widrigenfalls das Kapital auf ihre Gefahr und ohne Zinsen dafür zu zahlen, bei dieser Kasse asservirt bleiben wird.

In benannter Zeit werden durch diese Kasse auch die Zinsen von denen noch im Course befindlichen Stadt-Obligationen für den Coupon Nr. 29. bezahlt werden.

Auch werden die Inhaber der früher durchs Loos gezogenen Posener Stadt-Obligationen

Nro.	843.	über	25	Rthlr.
"	712.	—	25	"
"	1419.	—	25	"
"	199.	—	100	"
"	336.	—	100	"
"	616.	—	50	"
"	1416.	—	25	"
"	1455.	—	50	"
und "	832.	—	25	"

hiermit wiederholt und ernstlich aufgefordert, die Geldbeträge in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselben an die betreffenden Gerichte werden abgeliefert werden.

Posen den 2. Juli 1839.

Die Stadt-Schulden-Tilgungs-Kommission.

Auktion.

Am 12. Juli d. J. Morgens 10 Uhr werden auf dem Rittergute Kolatka bei Pudewitz 680 Schaafe, 6 Pferde, 18 Kühe und Jungvieh, 25 Schweine, und die todten Inventarien-Stücke öffentlich versteigert werden.

Wohnungs Anzeige.

Wilhelmstraße Nr. 17. Partere ist eine Wohnung, die für zwei Familien eingerichtet werden kann, indem zwei Küchen vorhanden sind, nebst Stallung und Wagenremise von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Börse von Berlin.

Den 1. Juli 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	103 1/3	103 1/4
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 5/12	102 11/12
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	—	—
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	—	102 3/4
do. Schuldverschr.	3 1/2	101 1/2	101
Neum. Schuldverschr.	3 1/2	101 1/2	101
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 7/8	103 3/8
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	99 1/2
Danz. dito v. in T.	—	47 1/2	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 1/2	101 3/4	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105 1/4	104 3/4
Ostpreussische dito	3 1/2	—	101 1/4
Pommersche dito	3 1/2	103	102 1/2
Kur- und Neumärkische dito	3 1/2	103 1/8	102 5/8
Schlesische dito	4	102 1/8	101 5/8
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	12 11/12	12 5/12
Disconto	—	3	4